

Unter uns

VON REGINA MUNDER



Friedlich abdecken

Die Rede vom Backnanger OB bei seinem Neujahrsempfang (wir berichteten am 18. Januar auf Rems-Murr-Rundschau) konterte OB Bernhard Fritz bei passender Gelegenheit: im Technischen Ausschuss. Da war die Rede davon, dass das Landratsamt ja nun auf der ehemaligen B 14 durch Winnenden alle Schilder abdeckt, die einen früher nach Schwäbisch Hall oder Winnenden gelotst haben. Fritz betonte, das Abdecken von Backnang sei „keine Gegenkriegserklärung“. Und kommentierte den groben verbalen Unfug seines Kollegen trocken: „Fasnacht lässt grüßen. Aber so etwas gehört doch nicht in einen Neujahrsempfang.“ Frank Nopper erwähnte den ungesühnten Überfall des „Winnenders“ Heinrich von Neuffen vor 775 Jahren. Backnang verzichtet auf Gewalt, fordert aber die Gewerbesteuererinnahmen von Kärcher. Es soll alles ironisch gemeint gewesen sein.

Wenn der „Finanzminister“ der Stadt Winnenden, Kämmerer Jürgen Haas, die Schlussrechnung macht für ein Haushaltsjahr, wird sie auch noch von den Rechnungsprüfern Jochen Mulfinger und Jürgen Wagner gecheckt. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser! Mulfinger hat dem Gemeinderat erläutert, dass er in der Jahresrechnung 2008 „keine wesentlichen Verstöße“ entdeckt hat. Speziell unter die Lupe genommen hat er dieses Mal die Verträge der Stadt mit Theatergruppen und Kabarettisten. „Alle vertraglichen Vorgaben und Zahlungen sind korrekt erfolgt“, sagte er. Etwas Pingeligkeit bei der Prüfung besichert der Stadt sogar einen höheren Zuschuss vom Land für die Kinderbetreuung. Da verlangte Mulfinger, die Zahlen zu präzisieren, und das ergibt vermutlich „eine Mehrzuwendung im niedrigen fünfstelligen Bereich“. Nicht schlecht. Die Entschädigung von Ehrenamtlichen verlief sauber. Teilweise zu günstig, fand der Rechnungsprüfer, hat die Stadt ihre Wohnungen vermietet. Die Mieterhöhung ergibt ein Plus von 22 000 Euro. „Sind unsere Geldanlagen sicher?“, fragte Stadtrat Richard Fischer. Mulfinger bejahte: „Nur solide Formen, das gute alte Festgeld.“ Um sicherzugehen, dass nicht doch noch der Teufel im Detail steckt, hakte der ehemalige leitende Oberstaatsanwalt und amtierende Stadtrat Rainer Christ nach: „Wenn Sie sagen, es gab keine wesentlichen Verstöße – dann gab es aber doch welche?“ Das Gremium und auch Mulfinger schmunzelten mit Christ über die einem Juristen zur Ehre gereichende Spitzfindigkeit. „Es waren kleine, lässliche Dinge, bei einigen Tausend Buchungen passieren eben Fehler, die man aber korrigieren kann.“

Weiterbauen an Winterbach

Selbstbewusst und um Balance bestrebt: Bürgermeister Albrecht Ulrich ist 50 geworden

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MANFRED MUNDER

Winterbach. Bürgermeister Albrecht Ulrich ist 50 geworden. Ein Jubiläum, für das er sich erfreulichere Begleitumstände gewünscht hätte. Opfer einer Prügelattacke, gesundheitliche Probleme, unfreiwillig verworfene OB-Kandidatur in Winnenden – das alles hat Spuren hinterlassen. Albrecht Ulrich will sich aus schwieriger Situation herausarbeiten – in Winterbach und im Selbstbewusstsein, zum Status dieser Gemeinde beigetragen zu haben.

Winterbach hat in den letzten Jahren „einen Entwicklungssprung nach vorne in fast allen Bereichen“ gemacht. Winterbach hat „eine super Infrastruktur“. Und die Gemeinde steht auch in Krisenzeit finanziell noch immer ganz gut da – ohne Schulden und mit einer stattlichen Geldreserve in der Hinterhand. Eine Aufzählung, die sich ein wenig anhört wie ein Bündel von Gründen dafür, sich weiterhin in dieser Gemeinde reinzuhängen. Schließlich hat Schultes Ulrich neuneinhalb Jahre lang mitgebaut am Prachtbau Winterbach, den Landrat Johannes Fuchs unlängst mit dem Prädikat „Vorzeigekommune“ beschrieb. „Das ist mit mein Verdienst“, sagt Albrecht Ulrich, froh über die tatkräftige Beteiligung von Gemeinderat und Bürgern.

Nach verunglückter OB-Kandidatur kein weiterer Aufreger in Sicht

Nach überstandenen Gesundheitstief will Ulrich „jetzt in Winterbach in Ruhe weiterarbeiten“. Will auch heißen: kein Aufreger in Form einer weiteren OB-Kandidatur in Sicht. Ob er es nach der verunglückten Winnender Kandidatur, bei der ihm – kaum war die Bewerbung eingereicht – die Gesundheit einen Streich spielte, irgendwann noch einmal versuchen will? Ulrich weiß nur eins: dass es altersbedingt in den nächsten zwei Jahren geschehen müsste. Wenn er's wollte. Ein wenig klingt es in diesem Kontext wie Rückkehr nach auswärtigem Neuorientierungsversuch, wenn er sagt, dass es Schlichteres gebe, als Bürgermeister zu sein in der Gemeinde Winterbach.

Albrecht Ulrich müht sich, Balance zu finden. Dies gilt für die Gesundheit, etwas, wovon auch er „nur eine“ hat und auf die er deshalb künftig mehr achten will. „Ein bisschen mehr auf den Körper hören“, den Ausgleich nicht vernachlässigen, zu dem ihm Joggen verhilft. Arbeit auf eigenem Obstwiese, das wäre auch so ein Ausgleich, bei dem man „den Kopf frei“ bekommt. Die Idee ist schon mal da, an freien Stücken, die der ordnenden und pflegenden Hand bedürfen, mangelt's nicht in Winterbach.

Balance ist auch ein Stichwort im Zusammenhang mit den anstehenden kommunalpolitischen Aufgaben. Wobei es hier darum geht, das in den letzten Jahren sehr hohe Tempo der Aufgabenerfüllung zu drosseln. Nicht so weit, dass gar nichts mehr geht. Etwas vom Vorwärtsdrang, dem man ihm und seiner Verwaltung aus Ratskreisen bisweilen vorhält, muss auch in kargen Zeiten sein. Die Bürger erwarten Initiative und Kreativität von Schultes und Verwaltung,



Ein lächelnder Schultes an der Schwelle zum neuen Lebensjahrzehnt. Was sich Albrecht Ulrich nach bewegten Monaten zu seinem heutigen runden Geburtstag unter anderem wünscht? „In Ruhe weiterarbeiten in Winterbach.“ Bild: Habermann

so Ulrich. Aber es gelte, das Handeln auch in Winterbach der schlechter gewordenen finanziellen Lage anzupassen. Die Gemeinde müsse „kleinere Brötchen backen“. Ulrich räumt ein, dass bei meist mehreren Großprojekten gleichzeitig pro Jahr im Rathaus „teilweise hektik“ geherrscht habe in der Vergangenheit. Darüber kann er aber leichter hinwegsehen als über Däumchen-drehen. Er sei „einer, der gestalten will“, sagt er. „Stillstand ist nicht mein Ding.“ Worte, die durchaus auch auf ein aktuelles Thema mit hoher Brisanz gemünzt sind. Auf

„A bissle Krach“

Albrecht Ulrich feierte im Kreis von Freunden und Bekannten. Und dabei gab's „a bissle Krach“: Ein E-Bass stand bereit, ein Schlagzeug und ein Keyboard. Für funkige Musiksessions – mit dem Gastgeber am Bass.

Sonntagsgedanken

Bemüht euch um das Wohl der Stadt

Heute wählen wir Winnender Bürger und Bürgerinnen unseren neuen Oberbürgermeister. Für mich als Neu-Winnender ist das eine spannende, aber auch schwierige Sache, mich zu entscheiden, wen ich wählen werde. Zu wenig kenne ich bisher die Chancen und die Probleme der Stadt. Da hat es mir geholfen, die drei Kandidaten in der offiziellen Vorstellung in der Hermann-Schwab-Halle auf mich wirken zu lassen.



Auch wenn die Entscheidung schwierig ist, ich werde wählen gehen. Mich macht es aber traurig, wenn Wahlen für viele Menschen keine Rolle spielen. Mancher sagt: Es ändert sich ja sowieso nichts. Andere winken ab, weil sie unpolitisch seien. Ein Dritter findet einfach nicht die Zeit für den Weg zum Wahllokal.

Dabei heißt wählen ja: auswählen, von wem ich glaube, dass er das Beste für un-

sere Stadt möchte und gleichzeitig die Kraft hat, es auch zu tun. Das Beste für unsere Stadt, das bedeutet gelegentlich, dass es nicht unbedingt auch das Beste für mich persönlich sein muss. Vielleicht ist ein Projekt, das ich ablehne, trotzdem wichtig für das Wohl der Stadt, während meine eigenen Wünsche sich vor allem um mich selbst drehen.

„Bemüht euch um das Wohl der Stadt und betet für sie. Wenn es der Stadt gut geht, wird es auch euch gut gehen.“ Das sagt der Prophet Jeremia, Kapitel 29, Vers 7, den Israeliten im Exil, die vor allem darum besorgt waren, ihr eigenes Überleben zu sichern. Bemüht euch um das Wohl der Stadt, auch wenn ihr mit den anderen Bewohnern eigentlich nichts zu tun haben wollt. Bemüht euch um das Wohl der Stadt, auch wenn ihr euch zurzeit von der Stadt allein gelassen fühlt. Denn wenn es der Stadt gut geht, wird es auch euch gut gehen.

Wenn ich darum bete, dass es mir gut ge-

hen möge, dann bete ich auch dafür, dass es der Stadt, in der ich lebe, gut gehen möge. Durch meine Stimme bei der Wahl heute habe ich die Möglichkeit zu entscheiden, welcher der Kandidaten für unser Winnenden die besten Perspektiven bietet. Durch meine Stimme heute habe ich die Möglichkeit, mich um das Wohl der Stadt zu bemühen.

Übrigens, wenn alle Winnender heute wählen, dann kann unser künftiger OB mit ganzer Kraft für Winnenden arbeiten, weil er weiß, dass wir Winnender hinter ihm stehen.

Ich werde mich heute Nachmittag auf den Weg machen und ein paar Minuten meiner Zeit dafür verwenden, meine Stimme abzugeben, damit es Winnenden gut geht. Ein kurzer Winterspaziergang springt dabei ganz nebenbei heraus. Und was tun Sie heute?

Marco Stamm ist Pastor der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde.

Was · Wann · Wo

- Oberbürgermeisterwahl Winnenden:** Kandidat Hartmut Holzwarth: 8.30 bis 9.30 Uhr auf dem Theodor-Heuss-Platz im Schelmenholz, 14 bis 15 Uhr am Edeka-Markt, Marbacher Straße.
- Kandidat Tilo Kruger:** 10 Uhr Informationsstand auf dem Marktplatz.
- Kandidat Norbert Sailer:** 9.30 Uhr Gespräche auf dem Wochenmarkt.
- Evangelisch-methodistische Kirchengemeinde Winnenden:** 8.30 Uhr Frauenfrühstück in der Jubiläumskirche.
- Alte Kelter Winnenden:** 10 bis 18 Uhr Bücherlohnmarkt.
- Evangelische Kirchengemeinde Winnenden:** 20 Uhr Treffpunkt „E“, Thema Jahreslosung, Paul-Schneider-Haus.
- Katholische Arbeitnehmerbewegung Winnenden:** 20.11 Uhr Fasching unter dem Motto „Yes, we can“, Gemeindefest von St. Karl Borromäus.
- Evangelische Kirchengemeinde Nellmersbach:** 9 Uhr Frauenfrühstück, Vortrag zu Sabine Ball, Gründerin des Dresdner Hilfsvereins „Stoffwechsel“, Gemeindefest.
- TSV Weiler zum Stein:** 19.30 Uhr Jahresfeier mit Programm und Tanz, Einlass 18.30 Uhr.
- Verein zur Förderung alter Spielweisen Schwaikheim:** 9 bis 16 Uhr Flohmarkt, Gemeindehalle.
- Naturfreunde Schwaikheim:** 15 Uhr Besichtigung des Heimatmuseums.
- Country- und Westernfreunde Schwaikheim:** 18 Uhr Hauptversammlung, Vereinsheim.
- Kleintierzuchtverein Schwaikheim:** 19.30 Uhr Hauptversammlung, Mandolinenclubheim.
- TSV Schwaikheim, Fußballjugend:** 20 Uhr Oldie-Disco, Radsporthalle.
- Obst- und Gartenbauverein Bretzenacker:** 10 Uhr Schnittkurs, Treffpunkt Oberweilerhof.
- Musikverein Weißbuch:** 19 Uhr Konzert in der Steinacher Halle, Saalöffnung um 18 Uhr.
- Theatergruppe „D'r Berglesdradsch“:** 20 Uhr Premiere der Komödie „Polnische Wirtschaft“, Vereinsheim Rettersburg.

- Sonntag Oberbürgermeisterwahl Winnenden:** 8 bis 18 Uhr Wahl in den jeweiligen Wahllokalen.
- Förderverein der Grundschule Birkmannweiler:** 12 bis 16 Uhr Wahlcafé vor der Buchenbachhalle.

Ausstellungen/Museen

- Historische Turmstuben Winnenden:** 10 bis 13 Uhr im Schwaikheimer Torturm, Marktstraße.
- Feuerwehrmuseum Winnenden:** Sa. und So.: 10 bis 12.30 Uhr, So. 11 Uhr Führung.
- Zentrum für Psychiatrie Winnenden:** Sa.: 14 bis 18.30 Uhr, So.: 11 bis 18 Uhr Ausstellung „Blaue und graue Tage“, Fotoporträts von Alzheimer-Kranken, Schlosscafé. Sa. und So.: 8 bis 18 Uhr Werke der Künstlergruppe „Farben-spieler“ im Haus A.
- Schlosskirche Winnenden:** So. 14 bis 16 Uhr geöffnet. Auskunft zu Besichtigungen, Führungen und Taufgottesdiensten unter 0 71 95 / 5 89 29 72.
- Heimatmuseum Berglen:** So.: 14 bis 17 Uhr, Beethovenstraße, Oppelsbohm.

Baden & Eislaufen

- Wunnebad Winnenden:** Sa. 7.30 bis 20 Uhr, beheiztes Schwimmerbecken 8 bis 19 Uhr. So. 7.30 bis 18 Uhr, beheiztes Schwimmerbecken 8 bis 18 Uhr. Sauna: Sa.: 9 bis 20 Uhr gemischt, So.: 9 bis 18 Uhr gemischt.
- Eispark im Wunnebad:** 10 bis 18 Uhr.

Büchereien

- Stadtbücherei Winnenden:** Sa.: 10 bis 13 Uhr.

Deponie/Recycling & Co.

- Deponie Eichholz und Recyclinghof Winnenden:** 8.30 bis 12.30 Uhr.
- Recyclinghof Leutenbach:** 9 bis 11 Uhr.
- Häckselplatz Steinach:** 13 bis 16 Uhr.

Notdienste der Apotheken

- Samstag Söhrenbergapotheke,** Neustadter Hauptstraße 91, Waiblingen-Neustadt, 0 71 51/98 79 77.

- Sonntag Apotheke am Rathaus,** Torstraße 9, Winnenden, 0 71 95/6 09 86.

Soziale Dienste

- AWO Sozialstation Rems-Murr:** zentrale Anlaufstelle für Kranken- und Seniorenpflege, Familienpflege; Mühltorstraße 18, Winnenden; 0 71 95/58 72 63.
- Diakoniestation Winnenden:** häusliche Kranken- und Altenpflege, Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung, Schorndorfer Straße 3, 0 71 95/94 00 94.
- Mobile Dienste Haus im Schelmenholz Winnenden:** 0 71 95/9 15 01 00.
- Winnender Tafel e.V.:** 10 bis 12 Uhr Einkauf im Tafelladen möglich für Berechtigte mit Einkaufsausweis und Personalausweis, Brunnenstraße 19/Entengasse, Winnenden.
- Sozialstation Leutenbach:** 0 71 95/94 73 94.
- Sozialstation Schwaikheim:** 0 71 95/ 95 08 99.
- Nachbarschaftshilfe Berglen:** 0 71 81/ 25 92 57 und 7 40 83.
- Krankenpflegeverein Höblinswart:** 0 71 81/ 7 22 59.

Anzeige

Wir wählen Hartmut Holzwarth denn Winnenden braucht als Oberbürgermeister eine neue Kraft von außen.

- Erwin Bihlmaier, Schulstr. 37
- Inge Eisenmann, Wolfsklingenweg 19
- Doris Gehr, Schillerstr. 16
- Jana Günther, Gottlob-Müller-Str. 2
- Hardy + Sonja Gross, Forchenwaldstr. 28
- Manfred + Irmgard Keppler, A.-Stifter-Str. 6
- Kurt Mayer, Mozartstr. 1
- Dr. dent. Alexander + Waltraut Zickler, Im Bürgle 3
- V.i.S.d.P. Viktor Nachtrieb, Schillerstr. 28

In Kürze

Schwaikheim. Der CVJM hält am Freitag, 5. Februar, seine Hauptversammlung im Jakobus-Haus, Seitenstraße, ab. Beginn der Versammlung ist um 19 Uhr. Es stehen Berichte und Wahlen auf der Tagesordnung.

Winnenden. Volkshochschul-Kurse **Autogenes Training** beginnen am kommenden Donnerstag, 4. Februar. Anmeldungen erfolgen über ☎ 0 71 95 / 10 70 11 und über Internet auf der Internetseite www.vhs-winnenden.de.

Berglen. Das **Heimatmuseum** in Oppelsbohm ist am morgigen Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Impressum

Winnender Zeitung
Marktstraße 58, 71364 Winnenden, Tel. 0 71 95 / 69 06 -39, Fax 0 71 95 / 69 06 -30 (Geschäftsstelle) und Tel. 69 06 -49, Fax 69 06 -40 (Redaktion), www.winnender-zeitung.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingen Str. 10, 71332 Waiblingen. Zur Herstellung der Waiblinger Kreiszeitung verwenden wir Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Chefredakteur: Christoph Grote, Stuttgarter Nachrichten, Pfenninger Straße 150, 70567 Stuttgart 80 (Möhringen), Telefon 07 11 77 20 50

ZVW-Redaktion
Leitung: Frank Nippkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Sekretariat/Service: Elke Neher, Tel. 0 71 51 / 566 -270, Fax -402
Lokalredaktion Winnenden: Leitung: Martin Schmitzer (itz); Regina Munder (gin), Uwe Speiser (usp), Nadine Zühr (nz), Alle Winnenden, Marktstraße 58, Telefon 0 71 95 / 69 06 -49.
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Nils Graefe (nrg); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholz (awus)
Rems-Murr-Wirtschaft: Martin Winterling (wtg)
Rems-Murr-Kultur: Jörg Nolle (no)
Nicht-Jugendfrei: Anne-Katrin Schneider (aks)
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni), Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).

Bilder: Rainer Bernhardt (verantwortlich), Gabriel Habermann, Smljka Pavlović, Gaby Schneider, Hardy Zürn.
E-Mail-Redaktion
Lokalredaktion: winnenden@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Kultur: kultur@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Wirtschaft: wirtschaft@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Jugend: jugend@redaktion.zvw.de
Bilder: foto@redaktion.zvw.de
Aboservice
Telefon 0 18 02 - 32 32 66, Fax 0 71 51 / 566 -403, E-Mail: info@aboservice.zvw.de

Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingen-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis – mit kostenlos erscheinender Beilage rtv – beträgt durch Zusteller 26,20 Euro, durch Postbezug 28,70 Euro, inkl. 7 % Mehrwertsteuer. Das Abonnement schließt „Sonntag aktuell“ ein. Soweit Sonntag ausstellung nicht möglich ist, z.B. bei Postbeziehen, wird „Sonntag aktuell“ der Montausgabe beigelegt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgehalt am dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftlich – zum Monatsende – beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag.

Anzeigen
Verantwortlich: Michael Feßler.
Es gilt die Preisliste Nr. 43 vom 1. 1. 2010. Beilagentexte und PR: Ute Baumann (bm), Hans-Peter Grella (pg), Andreas Krohberger (akr), Dagmar Bode (db), Telefon 0 71 51 / 566 -411, Fax 0 71 51 / 566 -400
E-Mail-Anzeigen: info@anzeigen.zvw.de
Beilagen
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Werbeprospekt des Landratsamt Rems-Murr-Kreis bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.